



Neben der Konzert- und Kongresshalle als zentralem Veranstaltungsort bildet das Universitätsgelände an der Markusstraße einen Schwerpunkt beim Wissenschaftstag. Hier erörtern mehrere Fachpanels zentrale Fragen zur Zukunft Europas.

60 Jahre Europa mit prominentem EU-Gast

Bamberg lädt zum 11. Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg

Unter dem Motto *Europa im Wandel* lädt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg zum 11. Wissenschaftstag der Metropolregion. Am Freitag, 28. Juli 2017, sind Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bildung in die Konzert- und Kongresshalle eingeladen, über die Zukunft Europas nachzudenken und zu diskutieren.

Anlässlich des 60. Europa-Jubiläums fragt das Programm: Welche Richtung nimmt der Arbeits- und Bildungsmarkt angesichts der Migration? Welche Verantwortung erwächst aus unserem kulturellen und historischen Erbe? Wie kann Europa im Spannungsfeld von Identität und Diversität bestehen? Wo steht Europa in fünf Jahren? Parallel versammelt die Ratssitzung der Metropolregion den Großteil der 57 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte.

Als Veranstalter tritt das Forum Wissenschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg auf. Das „wissenschaftliche Schaufenster“ tourt durch die regionalen Hochschulstandorte und gastiert nun zum zweiten Mal in Bamberg, sehr zur Freude von Oberbürgermeister Andreas Starke: „Im Jahr 2010 konnten wir über 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen und ich bin mir sicher: Das öffentliche Interesse und die mediale Aufmerksamkeit werden in diesem Jahr noch größer sein, denn Europa geht uns alle an.“ Nicht nur die Stadt, sondern die gesamte Region Bamberg sei ein extrem zukunftsfähiger Bildungsstandort, sind sich Starke und Bam-

bergs Landrat Johann Kalb einig. „Das liegt nicht zuletzt an der fruchtbaren Kooperation zwischen Stadt und Landkreis auf Augenhöhe“, ist Kalb überzeugt.

Ein Highlight der Veranstaltung ist der Besuch von Prof. Günter Verheugen, heute Dozent in Europa-Studien an der Europa-Universität Viadrina. Der ehemalige Erweiterungskommissar und Vizepräsident der Europäischen Kommission spricht in Bamberg über „Grenzenloses Europa – ein Traum und seine Grenzen“. Nach einem Auftritt des Blechbläserquintetts der Bamberger Symphoniker und einer anschließenden Pause teilen sich die Gäste in vier Fach-Panels auf: *Integration und Mobilität – Arbeitsmarkt im Wandel*, *Europas Erbe – Denkmalpflege im Wandel*, *Diversität – Gesellschaftlicher Wandel in Europa*, *Europa der Zukunft – Zukunft Europas*.

„Europa geht alle an. Und wir sind aufgrund unseres breiten geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächerspektrums prädestiniert, die Frage nach der Zukunft des ‚Haus Europa‘ zu stellen und Szenarien für seine Zukunft mit zu entwerfen“, erklärt Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert, Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Der Wissenschaftstag ist aber nicht nur eine Leistungsschau der Bamberger Universität: Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Hochschulen und Akteure aus der Praxis kommen zu Wort, so dass den Gästen ein breites Panorama von Europa gestern, heute und morgen geboten wird.

Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenfrei, eine Anmeldung bis Montag, 17. Juli, ist jedoch erforderlich. Mehr Informationen zur Veranstaltung, das Programm und das Anmeldeformular zum 11. Wissenschaftstag unter:

<http://wissenschaftstag.metropolregion.nuernberg.de>

Foto: Stadtarchiv Bamberg / Nadine Handwenger



Sie stellten das Programm des Wissenschaftstages 2017 im Rokosaal des Alten Rathauses vor (v. l.): Prof. Dr. Daniel Göler (Leiter des Panels „Diversität“), Universitätspräsident Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Johann Kalb und Heinz Brenner (Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen/Nürnberg).

Ermöglicht wird der 11. Wissenschaftstag durch die Premiumpartner Siemens AG, die Oberfrankenstiftung und die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg.